

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontisches Enjambement mit komplexen Zeichenzahlen

1. Ontisches Enjambement wurde bereits früher in der Ontik behandelt und bezeichnet im positiven Falle die Translokation eines Objektes Ω über den Rand des Systems hinaus, dessen Teilmenge das Objekt ist, oder im negativen fälle die Translokation eines Objektes Ω von einem Rand, der für es zuge-dacht war, innerhalb des Systems, welches dieser Rand abschließt (vgl. Toth 2013). Mit Hilfe der für die Raumsemiotik eingeführten drei komplexen Zahlen-zeichen (vgl. Toth 2016a, b), d.h. der Abbildung eines Subzeichens des Form $S = (x.y)$ auf

$$(x.y) \rightarrow (x.y), (x.y)i, (x.y)-i$$

werden nun das positive und das negative Enjambement einschließlich des Null-Enjambements formal definierbar.

$$f_1 = [(2.1) \rightarrow (1.x)]$$

$$f_2 = [(2.1) \rightarrow (1.x)]i$$

$$f_3 = [(2.1) \rightarrow (1.x)]-i$$

Die erste Funktion definiert Null-Enjambement, die zweite negatives und die dritte positives Enjambement.

2.1. $f_1 = [(2.1) \rightarrow (1.x)]$



Roßhofgasse 7, 4051 Basel

2.2. $f_2 = [(2.1) \rightarrow (1.x)]i$



Wibichstr. 20, 8037 Zürich

2.3. $f_3 = [(2.1) \rightarrow (1.x)]-i$



Münchhaldenstr. 38, 8008 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Objektales Enjambement. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Raumsemiotik mit komplexen Zeichenzahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Komplexe Raumsemiotik I-XVIII. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

31.7.2016